



DER WEWERANER

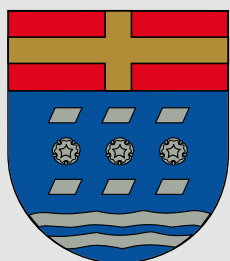
HERAUSGEBER: HEIMATBUND WEWER

Mitglied im Westf. Heimatbund

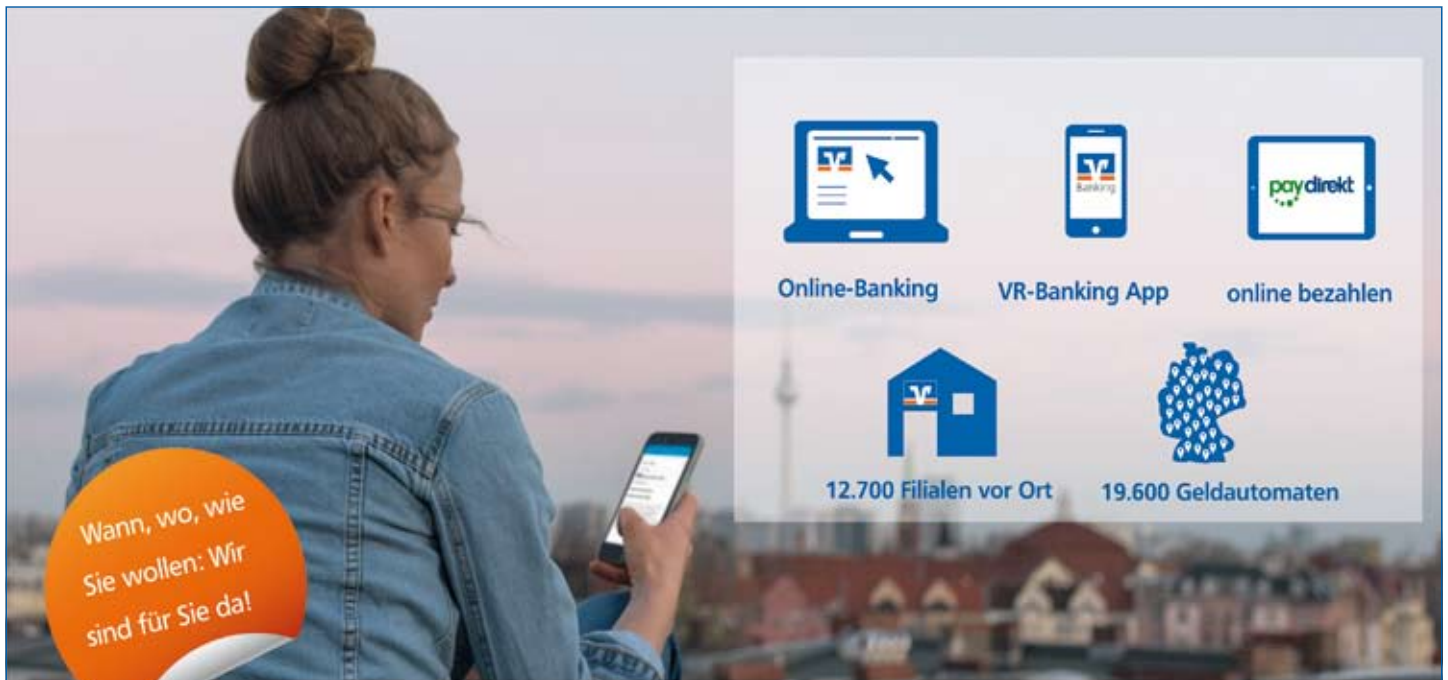
www.heimatbundwewer.de



51. Ausgabe August 2016



Informationen und Berichte für Wewer




 Online-Banking


 VR-Banking App


 online bezahlen


 12.700 Filialen vor Ort


 19.600 Geldautomaten

Wann, wo, wie
 Sie wollen: Wir
 sind für Sie da!



Volksbank Elsen — Wewer — Borchten eG

www.vb-elsen-wewer-borchten.de

... man kennt uns!

TRESORE | WAFFENSCHRÄNKE

Doppelte Sicherheit durch geprüften Einbruch- und Feuerschutz

Privattresore
Geschäftstresore



VdS

• ISO 9001
 • anerkannte Produkte

Handeln,
 bevor es zu
 spät ist!

Tresore mit
VdS-geprüftem
Fingerprintschloss



• innovativ

• sicher

• komfortabel

Ausstellung und Verkauf
Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Schauen Sie doch mal bei uns rein!

Waffenschränke





HARTMANN TRESORE AG

www.hartmann-tresore.de

HARTMANN TRESORE AG · Pamplonastraße 2 · 33106 Paderborn · Tel. 05251-17440

Liebe Weweranerinnen und Weweraner!

Das vorliegende Heft enthält wieder interessante Berichte über aktuelle Ereignisse und auch Geschichtliches, natürlich auch das Programm mit Einladung zur Zwetschenkirmes im September. Über Ihren Besuch während des traditionellen Festes würden wir uns freuen.

Das Titelbild zeigt das ehemalige Bahnhofsgebäude und darunter zwei Bilder mit Hinweistafeln. Die eine erinnert mit dem Gleisstück und den Bahnratsätzen an die Bahnstrecke und den ehemaligen Bahnhof. Die andere Tafel steht an der Ecke Fixberg/Eichenallee und erinnert mit den zwei



Foto: Mazhigi, Westfälisches Volksblatt

Steinsäulen an die Überführung der Reliquien des heiligen Liborius (siehe Bericht). Beide Gedenktafeln wurden im Auftrage des Heimatbundes Wewer angefertigt und je zur Hälfte vom Heimatbund und der Stadt Paderborn finanziert. Am 20. Juli 2016 erfolgte in einer kleinen Gedenkstunde durch Landrat Manfred Müller, Bürgermeister Michael Dreier und Ortsvorsteher Volker Odenbach die Übergabe an die Öffentlichkeit.

Unser Dank gilt allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen zur Finanzierung dieses Heftes beigetragen haben und natürlich allen Autoren für ihre Beiträge sowie allen Helfern.

Mit freundlichen Grüßen
Heimatbund Wewer e.V.
Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	20 Jahre Waldorf-Kindergarten	16-17
Programm Zwetschenkirmes 2016	4	Quartiersarbeit in Wewer	19
Was gibt es Neues in Wewer?	5	Familienchronik Pulsen	20-23
Die Zwetschenkirmes 2015 – Rückblick	7	Familienchronik Kampmeier	24-25
Mehrtageswanderfahrt	9	Gedeihen des katholischen Glaubens	26-29
Bericht Kartoffelfeuer	11	Wewer in Zahlen	30
Flüchtlinge in Wewer	13	Der Vorstand	30
Geistreiche Ideen und Geschichten	14-15		

Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen.
Direkt vor Ort. Die Provinzial – zuverlässig wie ein Schutzengel.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Kuhlmann OHG

Liboriberg 27, 33098 Paderborn

Tel. 0 52 51 / 2 29 70

kuhlmann@provinzial.de



Der Heimatbund Wewer e.V.
lädt ein zur

116. Zwetschenkirmes in Wewer

Festfolge

Samstag, 10. September 2016

18.00 Uhr Gemütlicher Abend vor
bis dem Dörrofen
22.00 Uhr mit Getränken und
Bratwurst

Sonntag, 11. September 2016

11.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen
12.00 Uhr Bewirtung mit heimischen
Spezialitäten:

Linsensuppe mit Backpflaumen,
Kaffee und Zwetschenkuchen,
frische und getrocknete
Zwetschen,
Zwetschenbrand und Zwet-
schenlikör,
rustikales Zwetschenbrot
Püfferkes mit Zwetschenmus
Imbiss- und Getränkestand

Rahmenprogramm am Nachmittag

- o Brotbackofen, Imker, Korbflechter
- o Spinntechnik, Forellenräucherei
- o Kinderkegelbahn, Bogenschießen
- o Hüpfburg, Glücksrad
- o Solarkocher Vorführung
- o Ballonwettbewerb, und
Die Tanzgarde KC 11

Musikalische Unterhaltung
von dem Spielmannszug Wewer,
den Senioren der Musikkapelle Wewer
und der Life Band: St. Heinrich und Kunigunde



Baudisch

Raumausstatter und Polsterei

Lothar Baudisch
Raumausstattermeister

Lesteweg 32 · 33106 Paderborn
lothar.baudisch@gmx.de
www.lothar.baudisch.com

Mobil: 0172 - 16 74 52 7
Fon: 0 52 51 - 69 93 94
Fax: 0 52 51 - 69 93 96

Ihr Fachmann für:

- Polsterarbeiten
- Farb- und
Einrichtungsberatung
- Malerarbeiten
- Gardinen
- Sonnen- und
Insektenschutz

Elektro Heers

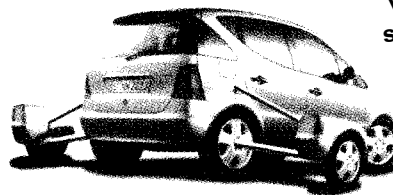
Ihr Innungs- und Meisterbetrieb
Seit 1989

Triftweg 15
33106 Paderborn / Wewer
☎ 05251 / 930 903
✉ info@elektro-heers.de



Ludger Fecke

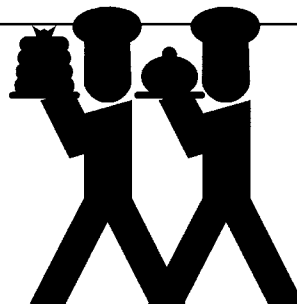
Kfz.-Sachverständigen Büro
Mitglied im VKS



Wer den Schaden hat,
sollte gut beraten sein!

Barkhauser Straße 263
33106 Paderborn

Telefon 0 52 51 / 7 33 88
Fax 0 52 51 / 75 06 84
Funk 0171 / 5 22 85 48
www.sv-fecke.de
email: paderborn@sv-fecke.de



GRUNWALD
KONDITOREI &
PARTYSERVICE

Wir liefern TORTEN,
Warme und kalte Buffet
frei Haus

Telefon (0 52 51) 9 15 90
33106 PADERBORN-WEWER
Melkweg 40

Was gibt es Neues in Wewer?

von Volker Odenbach, Ortsvorsteher

Liebe Leserin, lieber Leser!

Manchmal überschlagen sich die Ereignisse - und manchmal scheint die Zeit still zu stehen. Das letzte betrifft die Maßnahmen des Straßen- und Brückenbauamtes mit dem Neubau des Alten Hellwegs oder der Weiterführung des Radweges auf der alten Bahntrasse bis zum Sternberg. Probleme bei der Finanzierung lassen diese größeren Projekte weiter auf der langen Bank schmoren.

Auch die Schaffung neuer Parkplätze in einkaufszentraler Lage stockt, weil angeblich der erhöhte Bedarf noch nicht festgestellt wurde.

Der Ausbau der Straße Wewersches Bruch zum Einkaufsmarkt Aldi über den neuen Kreisverkehr am Delbrücker Weg war notwendig und gut. Die Kritik über die Dimension und Gestaltung des Kreises statt einer großzügigen Einmündung war groß, insbesondere die engen Ein- und Ausfahrten hemmen die zügige Durchfahrt, was andererseits zu einer nachhaltigen Entschleunigung des Verkehrs beiträgt, was viele Anwohner wiederum begrüßen.

In Planung befindet sich ein Fußgängerweg auf der westlichen Seite des Delbrücker Weges, so dass aus dem neuen Siedlungsgebiet die Fußgänger gefahrlos die Haltestellen der Busse und die Fußgängerüberwege erreichen können.

Mit dem kompletten Abriss des alten Hofes Vahle (Buermeger) in der Kurve des Alten Hellwegs und der unteren Dorfstraße wird wohl bald begonnen und ein neues Wohngebäude mit Café entstehen.

Zwei neue Gedenktafeln

Auf Anregung interessierter Mitbürger hat der Heimatbund zwei neue Gedenktafeln installiert:

- am alten Bahnhof zur Erinnerung an die Almetalbahn und
- bei den Liboristeinen zur Erinnerung an die Überführung der Liborius-Reliquien von Le Mans nach Paderborn im Jahre 836

Die beiden Radsätze, die bisher vor dem Heimatbundhaus aufgestellt waren, erinnern nunmehr am alten Bahnhof an die Zeit der Almetalbahn von Paderborn nach Brilon.

Die Gedenktafel weist auf den Bau der Trasse hin, die Bedeutung des Bahnhofs für Wewer und schließlich die Einstellung des Schienenverkehrs. Heute befindet sich die Trasse im Eigentum des Kreises Paderborn, die Nutzung hat sich die Stadt Paderborn vertraglich bis zu einer zukünftigen Wiederinbetriebnahme gesichert.

Die Liboristeine oberhalb des Kreisverkehrs am Friedhof erinnern an die Überführung der Reliquien des hl. Liborius, des zweiten Bischofs von LeMans in Frankreich im Jahre 836 in den Dom nach Paderborn. Der Überlieferung nach soll die Prozession 836 vor der letzten Wegstrecke nach Paderborn in Wewer Rast gemacht haben. Zur 900 Jahrfeier dieses Ereignisses wurde der dreieckige Stein im Barockstil im Jahre 1736 aufgestellt und zeigt die Bildnisse des hl. Liborius, des hl. Nepomuk und des hl. Donatus.

Im Jahre 1986, also 1150 Jahre nach der Übertragung der Reliquien, fand eine Prozession zu Beginn des Liborifestes von Salzkotten nach Paderborn statt. Über 2000 Pilger begleiteten den Holzschrein mit den Überresten des Heiligen Liborius und rasteten in Wewer. Eine neue Stele aus grünem Anröchter Sandstein wurde eingeweiht und erinnert seither an dieses Ereignis.

Elektr  **technik**

Elektrotechnikermeister
Christoph Altmiks
Zur Warthe 31
33106 Paderborn

Gebäudeenergieberater
im Handwerk

Tel. 05251 / 910353

Fax 05251 / 92461

Landkreis
Brandenburg
Esstlust

Speisen
und Service

Brand



Event-Catering für 5 bis 500 Personen.

Business Catering für geschäftliche Termine von Firmen und Großkunden.

Mietservice: Esslust verleiht Geschirr, Besteck, Gläser und Accessoires.

Gut Ringelsbruch: Wir sind auch Ansprechpartner für Ihre Feier auf Gut Ringelsbruch.

Vor Ort. Vorzüglich!



Melkweg 48 | 33106 Paderborn | Telefon: 05251/92031
info@esslust.de | www.esslust.de

Heizung - Sanitär Willi Keck

- Brennwerttechnik
- Pelletheizung
- Solar/Wärmepumpen
- Das moderne Bad

Steinbruchweg 2 - 4 33106 Paderborn-Wewer Telefon 0 52 51 / 73 00 52

alme-physiotherapie.wewer

MANUELLE THERAPIE, KRANKENGYMNASTIK, MASSAGE u.v.m.

Artur Dormayer
Physiotherapeut

Alter Hellweg 31
33106 Paderborn – Wewer

Tel.: 0 52 51 / 8 78 53 55
www.alme-physiotherapie.de

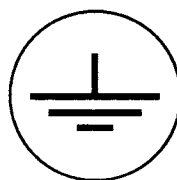
Fecke
Elektrotechnik

Rainer Fecke
An der Trift 3
33154 Salzkotten

Tel.: 0 52 58 / 9 36 76 46
Tel.: 0 52 51 / 777 310

eMail: info@elektroFecke.de
Web: www.elektroFecke.de

Photovoltaik-Speichieranlagen
Neu- und Altbauinstallation
Netzwerkplanung
Telefonanlagen
Kundendienst
Alarmanlagen
Sat-Anlagen
Reparaturen
Notdienst



Die Zwetschenkirmes 2015 – Rückblick

von Bernhard Karau

Die 115. Auflage der Zwetschenkirmes in Wewer war so gut besucht wie selten zuvor. Nach dem Anheizen des Dörrofens am Samstagabend tauschten viele Weweraner bei Würstchen, Bier und Zwetschen in hochprozentiger flüssiger Form Anekdoten aus dem Ortsleben aus. Auch am Sonntag stand die blaue Frucht im kulinarischen Mittelpunkt: Linsensuppe mit Zwetschen und die vom plattdeutschen Kreis des Heimatbundes angebotenen Pufferkes fanden reißenden Absatz. Im Vereinshaus des Heimatbundes, der dieses Fest ausrichtete, gab es kaum einen freien Sitzplatz. Wahlweise garniert mit Sahne wurden sage und schreibe 22 Bleche à 60 Stück Kuchen verkauft.



Auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen und besonders hören lassen. Der Spielmanszug und die Seniorenband des Schützenvereins heizten mit schmissigen Melodien ein. Allerdings stahl ihnen die St. Heinrich und Kunigunde Band aus Schloß Neuhaus die Show. Die Lebensfreude und Begeisterung dieser Musikerinnen und Musiker mit geistigen Beeinträchtigungen übertrug sich schnell auf die Zuhörer, was das Mitklatschen und der tosende Applaus bewies. Der 5. Auftritt dieser sympathischen Band bei einer Zwetschenkirmes wird sicherlich nicht ihr letzter sein.

Die jungen Damen der Tanzgarde des Kc 11 boten eine anspruchsvolle Choreografie. Glücklicherweise hatten sie genügend Kondition, um die vielfach gewünschte Zugabe erfüllen zu können.

Die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg austoben, sich schminken lassen, am Glücksrad kleine Preise gewinnen und hoffen, dass ihr Luftballon eine möglichst weite Strecke zurücklegt. Beim Bogenschießen wetteiferten Eltern und Kinder miteinander. Lustige Kommentare bei Fehlversuchen waren garantiert.

Produkte aus Holz von geflochtenen Körben bis zu Vogelhäuschen, Schmuck, Glückwunschkarten, Honig und geräucherte Forellen sowie viele Brotsorten, selbstverständlich auch eine mit Zwetschen, komplettierten das Angebot.

Der am späten Nachmittag einsetzende Dauerregen vertrieb die Besucher nicht vom Vereinsgelände, sondern nur in das Vereinshaus, in die Zelte oder unter die großen Schirme. Die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer des Heimatbundes waren am Abend erschöpft, aber auch glücklich, dass ihre Mühen durch die große Anzahl von gutgelaunten Besuchern honoriert wurden.

Ihr Autohaus mit Pfiff!

Citroën-Vertragspartner

Sperling e.K.

Telefon 0 52 51 / 7 53 33

www.autohaus-sperling.de

Steinbruchweg 11 · 33106 Paderborn-Wewer

Neuwagen · Jahreswagen · Gebrauchtwagen

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



Blatt & Blüte

Floristik für jeden Anlass

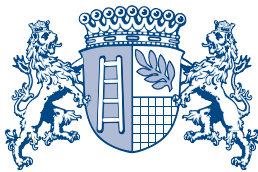
M. Zimmermann
Lanfert 5 · Tel.: (0 52 51) 9 24 37

Änderungsschneiderin

Monika Görmann
Buerkamp 7
33106 Pb-Wewer
Tel: 05251/930585



Di 14:00-19:00 Mi 9:30-16:00
und nach Vereinbarung



Bad Driburger

NATURPARKQUELLEN

BUNTE BETONWERK

gewendelte Stahlbetontreppen
gerade Stahlbetontreppen
Deckenplatten Winkelstützen
Doppelwände Sonderteile

Bunte Betonwerk GmbH
Steinbruchweg 9 · 33106 Paderborn-Wewer
Fon 0 52 51/9539 · Fax 0 52 51/73 04 82
E-Mail: mail@bunte-betonwerk.de

TS-TEXTIL & SONDERDRUCKE

Bernd Dankwart

Copy-Shop · Digitaldruck · Textildruck
Flockdruck · Beschriftung · Werbeservice



Winkelsgarten 15 · 33106 Paderborn-Wewer
☎ (0 52 51) 93 03-25 Fax 93 03-26
e-mail: ts-drucke@online.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung



KANAL+ ERDARBEITEN BUNTE

Bruchgarten 3 · 33106 Paderborn - Wewer
Tel.: (0 52 51) 9 28 46 · Fax: (0 52 51) 87 74 61
www.bunte-erdbau.de · info@bunte-erdbau.de

Ihre kompetente
Anwältin für:



Rechtsanwältin Maïke Krieger


Kanzlei Krieger

§ Verkehrsrecht
§ Tierrecht
§ Strafrecht
§ Zivilrecht
§ und vieles mehr

Johannesweg 6
33106 Paderborn

Telefon: 05251-5478249
Fax: 05251-5479917

www.paderanwalt.de

kontakt@paderanwalt.de



Raumausstattung Schütte

Wir bieten alle Arten von:
Innenliegendem Sonnenschutz
Markisen
Insektenschutz
Shutters

Kleestraße 24
33106 Paderborn-Wewer
Tel.: 05251/91157
www.raumausstattung-schuette.de



Reisebericht der Mehrtageswanderfahrt nach Bad Belzig 2016

von Hermann Blume, Wanderwart

Vom 16.06.-19.06.2016 fand unsere diesjährige Mehrtageswanderfahrt nach Bad Belzig statt. Pünktlich morgens um 08.00 Uhr fuhren wir mit „Auto-Bachem“ los. Nach einer angenehmen Fahrt, natürlich unterbrochen durch unser traditionelles Picknick, kamen wir gegen Mittag an unserem Hotel der Springbachmühle an.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten fuhren wir am Nachmittag nach Rädigke wo uns Herr Moritz mit einem kleinen Ortsspaziergang die Besonderheiten seines Heimatdorfes erklärte.



Um 19:00 Uhr nahmen wir in unserem Hotel gemeinsam das Abendessen ein. Ein Abendessen gehobener Klasse. Der ein oder andere genehmigte sich anschließend noch eine Portion Pommes. Anschließend stand Rudelgucken Deutschland - Polen auf dem Programm.

Samstag trafen wir uns schon früh mit Frau Thäle bei der Burg Eisenhardt. Frau Thäle führte uns durch die schöne Landschaft des Fläming. Wir „erklimmen“ die höchste Erhebung den Hagelberg (200 Meter hoch).



Nachdem wir uns im Hotel kurz frisch gemacht hatten, fuhren wir mit dem Bus nach Potsdam. Mit echtem Berliner-Charme begleitete uns Frau Klamke auf unserer Stadtführung. Den Abend ließen wir singend ausklingen.

Auf der Rückreise am Sonntag erwartete uns noch eine Stadtführung in der Lutherstadt Wittenberg. Vom Lutherhaus ging es eine verlängerte „Akademische Viertelstunde“ zur Schlosskirche. An ihrer Tür schlug Luther seine 95 Thesen an.

Am Freitag nach dem Frühstück fuhren wir nach Wiesenburg. Dort wartete unser Wanderführer Herr Rudolf trotz des ergiebigen Regens auf uns. Er führte uns in Wiesenburg durch den Schlosspark. Der Regen war auf der gesamten Wanderung ein ständiger Begleiter, erst als wir zu Kaffee und Kuchen eingekehrt waren, traute sich die Sonne heraus.

Lutherstadt steht in den Startlöchern für die 500 Jahr Feier der Reformation im nächsten Jahr.

Gegen 13:00 Uhr machten wir uns auf in Richtung Wewer, wo wir dann gegen 17:30 Uhr unsere Mehrtageswanderfahrt beendeten.

Nach der Fahrt ist vor der Fahrt, die Planungen für nächstes Jahr haben begonnen.



**Musik
Schonlau**

Blasinstrumente
Orgeln, Pianos, Noten
Elektronik, Zubehör
Ausrüstung aller
Musikzüge
Leihinstrumente

33106 Paderborn-Wewer
Dorfstraße 25
Telefon 052 51/913 14

**Ausführung aller Reparaturen
fachmännisch und preiswert**

AKTIVITA
GESUNDHEITS-ZENTRUM
Bernd Ortstädt

KRANKENGymNASTIK
REHASPORT
MASSAGEN

Alter Hellweg 49
33106 Paderborn-Wewer
Telefon 0 52 51 / 93 09 15

**KREATIVE
RAUMGESTALTUNG** **B. MEIER**

**REINER SPERLING UND
ALFONS STUHR GBR**
RAUMAUSSTATTERMEISTERBETRIEB

THING 2
33154 NIEDERTUDORF
TEL.: 0 29 55 / 63 75
FAX: 0 29 55 / 72 76



A L M E
a p o t h e k e



... das Plus für Ihre Gesundheit!

ALTER HELLWEG 29
33106 PADERBORN
TEL.: 05251 93033-0
FAX: 05251 93033-1

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO.-FR.	8.00-13.00 UHR
UND	14.30-18.30 UHR
SA.	9.00-13.00 UHR

WWW.HAGELUEKEN-APOTHEKEN.DE

Kartoffelfeuer des Heimatbundes Wewer e.V. für Groß und Klein

von Antonia Schonlau

Ein herbstlicher Brauch.

Wenn früher die Kartoffelfelder abgeerntet waren, brannten auf den Feldern die Kartoffelfeuer. Ein Brauch, der besonders die Kinder erfreute. Mit dem Verbrennen des Kartoffellaubes wollte man eine Übertragung von Kartoffelkrankheiten vorbeugen. Die Kinder suchten die auf dem Acker verbliebenen Kartoffeln auf, um sie in die Glut des Feuer zu legen und zu garen. Die manchmal sehr verbrannten Kartoffeln wurden gepellt und mit Salz und Pfeffer bestreut.



Dieser alte Brauch wird vom Heimatbund Wewer e.V. wach gehalten.

Zu unseren festen Veranstaltungen gehört nach der Zwetschenkirmes das Kartoffelfeuer. Wir haben zwar keinen abgeernteten Acker zur Verfügung aber dafür eine Feuerstelle, auf der wir ordentlich Feuer machen können. Seit einigen Jahren beteiligen sich das Familienzentrum Wewer NRW - Städt. Kindertageseinrichtung Hinter den Höfen - und der Jugendtreff Wewer an dieser Veranstaltung. Die Kinder vom Familienzentrum machen mit ihren Eltern einen kleinen Spaziergang zum Vereinshaus des Heimatbundes. Dort erwartet sie dann unser „Festkomitee“ mit Waffeln süß oder deftig, Reibbeplätzchen und natürlich ein großes Feuer um die vorbereiteten Kartoffeln zu garen. Zu den gegarten Kartoffeln werden Dips, Butter und Salz angeboten. Es gibt auch Stockbrot. Für die Kinder ist es immer ein schönes Erlebnis einmal am offenen Feuer Kartoffeln zu garen und Brot zu backen. Im letzten Jahr haben sich 3 Kindergärten an unserem Kartoffelfeuer beteiligt. Wir haben ca. 200 Teilnehmer gezählt.

Auf dem schönen Platz an der Bleiche unter den großen Bäumen und mit angrenzendem Spielplatz hatten die Kinder sowie die Erwachsenen einen schönen Nachmittag.

(Wenn die Kinder auch etwas dreckig geworden sind.)

In diesem Jahr findet am 1. Oktober wieder das Kartoffelfeuer statt. Kommen Sie doch auch einmal vorbei, es lohnt sich.



Sicherheit und Komfort

mit Videoüberwachung und Gebäudeautomation



Marcel Heers

B. Sc., Computer Science
NightSteam Multimedia Solutions GmbH

05251 / 878 2 616

Mit Felsquellwasser gebraut.

Copyright © 2009 Krombacher Brauerei AG. Alle Rechte vorbehalten.

ÖKO-TEST
NACHRICHTEN
Krombacher Pils
Guarantee
sehr gut
Ausgabe 06/2009

KROMBACHER.
EINE PERLE DER
NATUR.



Moni's
HAAR-IDEEN

Monika Schiewer-Köthenhürger
Melkweg 48 • 33106 Paderborn
Telefon: 0 52 51 - 92 105
Di, Mi, Do: 8.30 - 12.00 Uhr & 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 8.30 - 12.00 Uhr & 13.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.30 - 15.00 Uhr, Montag geschlossen



Windmänn
Frische, die ich mag!

Markt Alter Hellweg
Alter Hellweg 30
33106 PB-Wewer

Markt Schulzenhof
Schulzenhof 1
33106 PB-Elsen

Markt Alisostraße
Alisostraße 2
33106 PB-Elsen



Barkhauser Straße 257
33106 Paderborn

Telefon (05251) 750006

Fax (05251) 760303

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.getraenke-dregs.de

meermeier haus

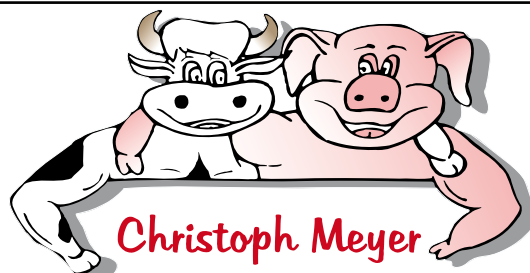
entwurf + planung
vollökologischer massivhäuser
+ bauunternehmung

sternstraße 45
33106 paderborn-wewer
tel. 0 52 51 184 084 5



- Tradition
- Leistung
- Niedrigpreise

Frankfurter Weg 32a • 33106 Paderborn



Christoph Meyer

Fleischerei & Partyservice

Paderborner Str. 60 • 33178 Borcheln
Tel: 0 52 51 / 1 80 68 54
www.partyservice-borcheln.de

Bericht über Flüchtlinge in Wewer

von Maxine Odenbach

Seit die ersten 25 Flüchtlinge gegen Ende 2014 nach Wewer kamen, hat sich deren Zahl auf mittlerweile ca. 90 Personen erhöht, Menschen aus Syrien, Irak, Afghanistan, Libanon, Armenien, Mazedonien und Serbien. Zum Glück sind sie recht gut im Ort verteilt und erleben oft freundliche Nachbarschaftshilfe. Dazu hat sich ein ökumenischer Helferkreis von etwa 20 Personen gebildet, der sich um die verschiedenen Familien kümmert. Zu den Tätigkeiten gehören Vermittlung von Kleidung, Haushaltsgeräten und Fahrrädern, Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, Beratung bei Anträgen für Schule, Kindergarten, OGS usw. Übersetzung von Behördenpost, schulische Nachhilfe, Sprachkurse und vieles mehr.

Im Pfarrheim fanden mehrere gesellige Abende statt, bei dem sowohl die Flüchtlinge wie auch die Helfer für das leibliche Wohl sorgten. So wurden viele neue Leckereien kennen gelernt. Nachdem „Spurenkinder“ - Kindergruppen zwischen 1 hl. Kommunion und Firmung - beim Waffelbacken

eine größere Summe Geld gesammelt hatten, konnten Geschenke für alle Flüchtlingskinder und Tüten mit Lebensmittel vorbereitet und bei einer schönen Adventsfeier von den Kindern an alle Familien verteilt werden. Beim Pfarrfest wurden alle Familien eingeladen und bekamen vom Pfarrgemeinderat Gutscheine für jeweils ein Getränk und ein Stück Kuchen. Trotz Ramadan kamen viele und genossen das bunte Treiben, auch wenn der Genuss von Erbsensuppe für manche eine echte Herausforderung darstellte!

Nach ihrer Anerkennung besuchen die Asylbewerber Pflichtsprachkurse und einige haben schon ein gutes sprachliches Niveau erreicht. Nun hoffen sie, Arbeit zu bekommen und eine eigene Wohnung bezahlen zu können. In der Schule und im Kindergarten lernen die Kinder auch sehr schnell Deutsch. Insgesamt fühlen sich fast alle sehr wohl in Wewer und möchten gern in unserem Ortsteil bleiben.

blütenträume

Floristik & Eventausstattung

Bei uns finden Sie nicht nur dekorative Topfpflanzen oder ausgefallene Blumensträuße, sondern auch eine große Auswahl an Geschenkartikeln.

Sie haben eine Feier?
Wir haben alles für das passende Ambiente:
z.B. Stuhlhussen, Tischdecken,
Kerzenständer und vieles mehr.
Fragen Sie auch nach unseren
Räumlichkeiten für bis zu 300 Personen.



Kreativ-Werkstatt

Handwerkliches und Dekoratives
rund um Geschenkideen und Floristik

Natürlich führen wir auch die sonst
üblichen Floristikprodukte und Accessoires.



Besuchen Sie uns auch im **Kaufland PB**, Riemekestraße 37

Wewersche Hude 7 | 33106 PB-Wewer
Tel: 05251 - 93300 | Handy 0172 - 5215826
www.bluetentraeume-roeren.de
info@bluetentraeume.roeren.de

Geistreiche Ideen und Geschichten

von Hermann Zinser

Wer genau die Destillation von Alkohol erfunden hat, ist nicht schriftlich überliefert. Das Wort Alkohol kommt zwar aus dem arabischen Raum, ob dort aber die Wurzeln der „Erfindung“ liegen, ist fraglich. Die „Verwandlung“, aus einer zucker- oder stärkehaltigen Maische Hochprozentiges zu produzieren war, auf jeden Fall eine „geistreiche Idee“. Mitte des 12. Jahrhunderts waren es die Alchemisten und die Klosterbrüder, die zunächst aus Wein Destillate – insbesondere zu Heilzwecken – herstellten. Im späteren Mittelalter produzierten dann Bauern, Apotheker und Brauereien Branntwein und in kleinen Mengen Brände aus Obst.

Ende des 15. Jahrhunderts kam das Brennen von Korn in Mode. Dies wurde im Schwabenland aber als Sünde angesehen. Das Brennen des Getreides zu Branntwein entzog der damals armen Landbevölkerung die Nahrungsgrundlage. Im Norden Deutschlands blieb die Tradition des Kornbrennens bestehen. Gegen 1750 wurde die erste Kartoffelbrennerei gegründet. Um 1830 gab es alleine in Preußen rund 17.000 Kartoffelbrennereien.

Der Branntwein wurde im Mittelalter in erster Linie zu Heilzwecken verwendet, galt er doch als Lebenselixier. Das änderte sich schlagartig mit dem Ausbruch des 30jährigen Krieges. Marodierende und betrunkene Söldner sorgten oft für Not und Elend in der Bevölkerung und so wurde das Gebrannte auch als Erfindung des Teufels bezeichnet.

Anfang des 18. Jahrhunderts wurden im heutigen Baden-Württemberg bedingt durch die Streuobstwiesen - sie gelten insbesondere heute als Kulturgut - immer mehr Brennereien errichtet und das Wissen um das Obstbrennen von Generation



zu Generation weitergegeben. Heute verwaltet die Generalzolldirektion Neustadt a.W. ca. 17.200 Abfindungsbrennereien, im Gegensatz zur Generalzolldirektion Potsdam (zu der auch das HZA Bielefeld gehört) der Stücke 28 .

Was weiß nun der Chronist über die „Schnapser“ aus Wewer zu berichten:

Ab 1. September 1945 gab es in den vier Weweraner Gaststätten wieder Bier in einigermaßen Qualität, als Vollbier (4,8% vol.) zum Ausschank, 1948 den auf legalen Weg hergestellten Schnaps. Ausschließlich „Gebranntes“ aus Getreide, wie Korn (50 DPf.) und Steinhäger (60 DPf.) wurde offiziell über die Theke verkauft.

In der Gaststätte Schonlau verlangte der damalige Gastronom für jede „mitgebrachte Pulle“ Selbstgebranntes ein Korkgeld. Das schien einem renitenten Gast doch etwas zu hoch zu sein und er weigerte sich, den Obolus zu zahlen. Kurzerhand nahm der Gastwirt die Schnapsflasche an sich und gab dem Widerspenstigen einen damit über die Rübe. Dieser sank unter den Tisch...und krabbelte, Gott sei Dank, nach einigen Schrecksekunden wieder unter dem Möbel hervor.

Wer nun meint, es handelte sich um einen Zwetschenbrand mittelprächtiger Natur, er täuscht sich gewaltig. Die Weweraner Zwetschen wurden für viel Geld in frischer und gedörrter Form in der Hauptsache ins Ruhrgebiet exportiert. Was in dieser Zeit in Wewer abgebrannt wurde, waren vergorene Zuckerrüben und Bestände aus „Restobst“, also ein Eintopf verschiedener, zuckerhaltiger Stoff. Als Brenngerät diente ein „Bruggepott“, der vornehmlich für die Kochwäsche der Hausfrau und auch zur Wurstherstellung genutzt wurde. Hin und wieder kam es zu explosionsartigen Erscheinungen, wenn das Steigrohr – durch das normalerweise der dampfartige Geist entweichen sollte – durch die aufkochende Maische verstopfte und das Brenngerät den Überdruck nicht verkraften konnte. Messapparaturen oder die Abtrennung von Vor-, Mittel- und Nachlauf wurden ebenso ignoriert, wie das Entstehen von Fuselölen. Geschmackliche Irritationen wurden mehrheitlich beiseite geschoben...alles geschah „geheim“ und illegal. Aber es

kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt

Und so kam, wie es kommen musste; eines Tages tauchte auf einem der größten Bauernhöfe in Wewer die Polizei auf und beschlagnahmte das, was man weitersgehend als Brenngerät bezeichnen konnte. Es soll sogar zu Verhaftungen gekommen sein. Die Brennapparatur wurde vernichtet und nach kurzer Zeit die festgesetzten Personen wieder auf freien Fuß gesetzt...soweit der Chronist.

Fazit: Es gibt keine gute alte Zeit, insbesondere **nicht** in der Schnapsbrennerei. Die heutige Brenntechnologie und die Kenntnisse des Brenners sind evident, aber ohne einwandfreies und qualitativ hochwertiges Obst läuft nichts aus der Vorlage. LED-beleuchtete Verstärker oder PC-gesteuerte Vor- und Mittellaufabtrennung lassen nur auf das mangelnde Selbstbewußtsein des Brenners schließen. Riechen, **schmecken** und zu sich selbst ehrlich sein, das sind die K.o.-Kriterien. Bei

einer Verkostung eines befreundeten Brenners aus Baden-Württemberg äußert sich ein Teilnehmer über ein Mirabelledestillat „der schmeckt meines Erachtens etwas medizinisch“. In diesem Zusammenhang möchte ich den von mir geschätzten Gastronomiekritiker, Journalist und Buchautor Wolfram Siebeck zitieren: Es gibt Menschen, die benutzen ihre Zunge nur zum Sprechen...



20 Jahre Waldorfkindergarten Christian Morgenstern

Wewer e.V.. Einfach Kind sein.

von M. Vogt und D. Pumpe

GESTERN...

Der erste, eingruppige Waldorfkindergarten bezog 1982 die Räume im Triftweg 14 in Wewer. Auch jener war schon ein Verein, der nur durch die Initiative von Eltern entstehen konnte und seine allerersten Wurzeln in einem Spielkreis in Salzkotten-Bosenholz hatte. Diese Elterninitiative beschloss 1995 nach immerhin 13 Jahren ihren Sitz nach Schloss Hamborn zu verlegen. Und mitten in dieser Aufbruchstimmung und dem sicher lebhaften Treiben drum herum – entstand ein weiterer, und nicht minder lebendiger Gründungsimpuls in Wewer. Denn so naheliegend den einen der Umzug nach Schloss Hamborn erschien – in Wewer fanden sich engagierte Träger einer neuen Gemeinschaft zusammen, Eltern und weitere Unterstützer. Sie gründeten schliesslich den Verein „Waldorfkindergarten Christian Morgenstern Wewer e.V.“, der 1996 seinen Betrieb aufnahm. Zum Kindergartenstart im August 1996 war Kindern, Eltern und Erzieherinnen aber zunächst

noch das Sportheim Wewer für ein Jahr im besten Wortsinne Heim. Bis endlich die Entscheidung fiel, das vertraute – und inzwischen auch wieder freigewordene – Gebäude im Ortskern von Wewer am Triftweg zu beziehen. Bis dahin waren es aufregende und arbeitsame Monate. Im Sportheim den neu beginnenden Kindergarten gut auf den Weg zu bringen, und nicht zuletzt den neuen alten Standort für den Neubeginn herzurichten. Ideenreichtum, Tatendrang und nicht zuletzt solide Werkzeugkisten waren da gleichermaßen gefragt!

HEUTE...

Ein Kindergarten ist ein lebendiger Organismus, er wächst und verändert sich mit den Jahren und vor allem mit seinen kleinen und großen „Bewohnern“

Heute ist das Haus ein Stück Lebensraum für 44 Kinder mit ihren Familien, und zur „Kindergartenfamilie“ gehören zur Zeit 10 pädagogische und 4 hauswirtschaftliche MitarbeiterInnen.



Nicht wenige der heutigen Eltern hatten sogar selbst in diesem Haus ihre Kindergarten-Puschen stehen, haben dort gefilzt, gemalt, aquarelliert (eine spezielle nass-in-nass Technik mit Wasserfarben), gelacht, gespielt, den selben Märchen gelauscht, Freundschaften geschlossen. Manch einer kam inzwischen sogar für eine Weile für ein soziales Praktikum an den Ort seiner Kindheit zurück und staunt: „SO klein war das alles hier?!“

DEN TAG UND DAS JAHR IM KIND ATMEN LASSEN, UND SICH SELBST STETIG ALS VORBILD ERZIEHEN...

Der Ansatz der Waldorfpädagogik geht auf Rudolf Steiner zurück, Zeitgenosse von Theodor Fontane, Hermann Hesse, Maria Montessori und Christian Morgenstern. Zwei große Prinzipien legen die pädagogische Basis: Rhythmus und Wiederholung stehen als „ordnende“ Elementen nebeneinander.

Dabei lesen die Kinder ganz intuitiv von uns Vorbildern ab. Verhalten und Einstellungen, von uns Erwachsenen, die Art, wie wir uns den Dingen widmen haben auf das kleine Kind eine sehr viel direktere Wirkung, als Erklärungen. Vorbild und Nachahmung ist deshalb ein weiteres pädagogisches Prinzip. „Auch das stets bewusste Vorbild kann schon eine große Aufgabe sein!“ Ramona Kröger ist die pädagogische Leitung der Einrichtung und kennt den Kindergarten schon aus den ersten Tagen. „Der Alltag heute und auch Kindheit ist voll von Bewegung und Überraschungen, die Kinder müssen sich manchmal ganz schön schnell umstellen. Im Kindergarten aber wissen die Kinder, was als nächstes kommt: bestimmte Elemente tauchen immer an bestimmten Wochentagen auf, die Kinder kennen nach ganz kurzer Zeit den Wochenlauf, die Wochentage. Und trotzdem gleicht ein Tag dem anderen: Freispiel, dann gemeinsame Kreisspiele (Reigen). Wir frühstücken auch alle gemeinsam am Tisch und dann geht es bei Sonne Wind und Wetter für mindestens eine Stunde oder mehr raus in den Garten. Zurück drinnen versammeln wir uns wieder zur Geschichte und zum Schlusskreis. Essen, Ruhen, usw. wechseln im immer gleichen Rhythmus. Genauso auch die Feste und Jahreszeiten. So eine Orientierung und Sicherheit gibt vielen Kindern Kraft für die anderen Herausforderungen. Das erlebe ich mit der Zeit als immer kostbarer in meinem Beruf.“

Als konfessionsloser aber christlicher Kindergarten werden besonders die christlichen Jahresfeste gepflegt und für das Kind in besonderer Weise erlebbar gestaltet. Ostern in der Jahreszeit des direkt spürbar wiederaufkeimenden Lebens, Himmelfahrt schlägt die Brücke von dort zum

Pfingstfest, welches den Blick gleichermaßen auf die Bedeutung der (Jünger-) Gemeinschaft und der Verbundenheit mit Gott richtet, Johanni im sprühenden Sommer genau gegenüber der dunklen Jahreszeit mit dem Weihnachtsfest, die Erntezeit in Ehrfurcht vor der Schöpfung und den Gaben der Natur, und Michael, der uns hilft, die Waage in uns zu halten, St. Martin der den Mantel teilt, Advent als Zeit des Er-Wartens, Weihnachten mit der Christusgeburt, und dem Licht, das schon auf Ostern deutet.

Die Erziehung der Kinder wird dabei als ganzheitlicher Auftrag verstanden, der sich der körperlichen, geistigen wie auch der kindlich-spirituell, seelischen Entfaltung gleichermaßen verpflichtet fühlt.

Die Sinnespflege, das soziale Lernen, die Bewegungsentwicklung, ein gesundes Körpergefühl und Ernährung, die Förderung der Phantasie und Kreativität werden dabei wie nebenbei alltagsintegriert und altersentsprechend gestaltet. Die jeweiligen Impulse setzen die Pädagogen, in dem sie die Umgebung und die Tätigkeiten entsprechend so gestalten um sich kindlich unbefangen und mit Abenteuerlust, auf in das Leben zu machen. Den Weg zu sich selbst zu finden und dabei einfach Kind zu sein!

...UND ÜBERMORGEN?

DAS PROJEKT FREI – RÄUME !

Daniel Pumpe, Vorstandsmitglied weiß genau, was er dem Kindergarten wünscht: „Für die Zukunft hoffen wir, aus unseren Eigenmitteln und zusammen mit Sponsoren schon bald weiteren Raum entstehen zu lassen. Er soll mehr Freiräume bieten, um in kleinen Gruppen eine neue Qualität von Begegnung erleben zu können.“

Am großen Festtag am 4. Juni wurde deshalb nicht nur ordentlich in großer Runde mit Vertretern der Öffentlichkeit, Freunden, Kooperationspartnern und vielen ehemaligen Familien gefeiert, sondern auch die Werbetrommel gerührt. Die Tombola für den guten Zweck kommt den Plänen des Anbaus ebenfalls zu Gute.

Als Bonbon wird es im Festjahr zwei sehr lohnende öffentliche Abendveranstaltungen geben:

Am 31.8. kommt Dr. Michaela Glöckler, Autorin u.a. der Kindersprechstunde, mit zu uns und referiert aus ihrer medizinisch-pädagogischen Praxis.

Am 2. November begrüßen wir die Sprachgestalterin Frau Gabriele Ruhnau, zu einem Märchenhaften Abend für Erwachsene der ganz besonderen Art.

Weitere Infos zum Kindergarten und zum Jubiläum unter www.waldorfkindergarten-paderborn.de/20Jahre

ZACHARIAS

- **Bäckerei**
- **Konditorei**
- **Lebensmittel**

33165 Lichtenau - Henglarn
Dammstr. 54
Tel.: 0 52 92 / 3 47
Fax: 0 52 92 / 3 24

Ausgesuchte Getreide,
einwandfreie Zutaten
überlieferte Rezepte,
traditionelle Handwerks-
kunst und immer neue
Ideen ergeben eine
Qualität, wie Sie sie von
einem Ideenbäcker
erwarten.



Alles natürlich frisch!

wir beraten Sie | wir tischlern für Sie | www.arcuna.de | 05251 - 930100



küchen | einbaumöbel | tisch + bett + schrank + bank | restaurierungen

• Heizung

• Sanitär

• Kundendienst

• Badsanierung

• Erneuerbare Energie



J. Bunte

Delbrücker Weg 46
33106 Paderborn - Wewer
☎ 0 52 51 / 93 04 77

www.jbunte.de



BERNEMANN'S

zum Hölzchen

Essen und Trinken in gemütlicher Atmosphäre
Melkweg 44 • 33106 Paderborn-Wewer
05251/9850 • info@zum-hoelzchen.de
www.zum-hoelzchen.de

Wir Lieben Bücher!

Alter Hellweg 28
33106 Paderborn
Tel. 05251-8728482

Email: buecher@nicolibri.de

Mittags durchgehend geöffnet



Buchhandlung
Nicole Bettermann

24 Std. täglich unter www.nicolibri.de

www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung

Di Matteo

Imbiss • Pizzeria • Gelateria

Di Matteo
Imbiss • Pizzeria • Gelateria
Sabrina Di Matteo
Auf dem Meere 17
33106 PB-Wewer
Tel. 05251.1426680

Öffnungszeiten
Mo - So 11.30 - 21.00
Donnerstag Ruhetag

www.facebook.com/DiMatteoPizzeria

Seit 1979

Ristorante - Pizzeria

„Zur Mühle“

Kleestr. 11 • 33106 Paderborn - Wewer

Tel.: 052 51 / 99 59

Montags Ruhetag
Dienstags bis Samstags
17.00 - 23.00 Uhr

Sonntags
11.45 - 14.00 Uhr
17.00 - 23.00 Uhr

Quartiersarbeit Wewer

von Silke Meyer

Der Karolinger-Hof mit seinen seniorengerechten Wohnungen und integrierter Wohngemeinschaft gehört inzwischen zum gewohnten Bild im Stadtteil Wewer. Die Bewohner haben sich sehr gut eingelebt und sind in die Gemeinde integriert. An den Aktionen und Festen in Wewer nehmen die Bewohner regelmäßig teil, und in der Senioren-Wohngemeinschaft hat sich ein fester ehrenamtlicher Helferkreis gebildet, der hier regelmäßige Angebote macht.

Von August 2015 bis Februar dieses Jahres wurde von der Quartiersarbeit Wewer eine Vortragsreihe zu verschiedenen Themen im Pfarrzentrum Wewer organisiert. Die eingeladenen Referenten informierten zu den Themen Pflege und neues Pflegestärkungsgesetz, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, zum Thema Demenz sowie Trauer und Trauerbewältigung. Anschließend wurde jeweils diskutiert und individuelle Fragen konnten beantwortet werden.

Auch aus dem bei den Vorträgen ermittelten Bedarf heraus ist das Angebot eines „Betreuten Seniorentreffs“ entstanden. Seit Mai 2016 werden Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf jeden Montagvormittag im Pfarrheim Wewer von geschulten Mitarbeiterinnen betreut. Das Angebot umfasst ein dem Jahresverlauf angepasstes Programm mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Die Kosten

können mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden.

Um die Wünsche und Anliegen der Stadtbewohner aufzugreifen, organisierte das Quartiersbüro am 17.11.2015 ein Bürgerforum unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft – das Miteinander der Generationen in Wewer“. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Paderborn. Jutta Stratmann, Fachberatung für Sozialplanung und Bürgerengagement, übernahm die Moderation. Verschiedene für Wewer interessante Themen wurden von den Teilnehmern gesammelt und an dem Abend in Gruppen bearbeitet: Transparenz und Kommunikation zwischen Dorfrat und Bürgern; Informationen / Medien für alle Generationen im Stadtteil; Mitgliedergewinnung für Vereine; Tanz-Café für Alt und Jung, Bildungsangebote in Wewer, Flüchtlingshilfe, Kennenlernen Zugezogener und Alteingesessener. Um an den konkreten Umsetzungsschritten zu arbeiten, bot die Quartiersbegleiterin Silke Meyer weitere Treffen mit Vertretern aus den einzelnen Gruppen an. Die Resonanz hierzu war jedoch sehr gering, so dass das Angebot eingestellt wurde. Bei Interesse Einzelner oder von Gruppen, auch noch später an den Zielen weiterzuarbeiten, bietet das Quartiersbüro weiterhin Hilfe an.

Wesentliche Inhalte der Quartiersarbeit in Wewer sind weiterhin die Unterstützung von Initiativen und Vereinen bei ihrer Arbeit, die Vernetzung von vorhandenen sozialen Angeboten und Nutzern, und die Information und Beratung zu verschiedenen psychosozialen Themen für alle im Stadtteil lebenden Generationen. Für Ihre Ideen und Anliegen steht Ihnen die Quartiersbegleiterin Silke Meyer gern zur Verfügung.

Silke Meyer Quartiersarbeit

Tel.: 05251-910420 oder 0151-27236101

E Mail: quartiersbuero-wewer@caritas-pb.de

Sprechzeiten im Pfarrheim:

Mittwoch und Donnerstag, 14:00 – 17:00 Uhr



DIE
STRAUSSBAR
BY KERSTIN PIEPER

Husenerstraße 79 // Paderborn
Ecke St. Vincenz Frauenklinik
05251-2842848
diestraussbar.de



mal die neue kollektion
ausschwimmen.

SCHWIMMOOPER

Der nasse Spaß für Klein und Groß.
Und alle dazwischen.

Schützenweg 1b
33102 Paderborn
www.paderbaeder.de

Die Geschichte des Pulsenhofes und der Familie Meier

von Ferdi Reike, Ortsheimatpfleger

Der "Pulsen-Hof", Auf dem Meere, Nr. 42, gehörte ursprünglich zum Brokhof, der 90 Morgen Land und 30 Morgen Wald umfasste. Bischof Balduin hatte 1357 den Brokhof von Paderborn erworben, so ist es nachzulesen in „Die Warthe“, (2. Jahrgang) 1934.

Der Name Puls, Pulse oder Pulsen wird nach Meinung des Namensforschers Dr. Winfried Breidbach abgeleitet von „Puls messen“ und benennt im Mittelalter Männer, die als Heilkundige tätig waren. Denkbar wäre etwa, dass ein sogenannter „Pulsen“ den Bischof behandelte und als Dank für seine Dienste den Pulsen-Hof erwerben durfte bzw. übertragen bekam.

In der Mutterrolle im Staatsarchiv Detmold aus dem Jahre 1833 wird ein Joseph Lüke, gen. Pulsenmeier, als Eigentümer genannt.

Seine Tochter Maria-Katharina Lüke, geb. am 18.06.1813 in Wewer, heiratete am 09.11.1837 Aloisius Meier, geb. am 01.11.1807 in Etteln.

Acht Kinder gingen aus dieser Ehe hervor:

Meinolph, geb. am 30.08.1838, Pate: Meinolph Viggermeier aus Steinheim

Johann Carl, geb. am 22.10.1840, wurde Erbhofbauer.

Hermann, geb. am 18.01.1843, starb als Junggeselle mit 25 Jahren am 04.01.1869.

Johann Wilhelm, geb. am 25.01.1845

Heinrich, geb. 08.01.1848, Pate: Heinrich Jakobs

Josef Casper, geb. am 16.05.1850, wurde Bäckermeister.

Friedrich-Wilhelm, geb. am 30.07.1852, heiratete am 30.07. 1885 Wilhelmine Peters in Oberntudorf und wurde dort Gastwirt („Meiers Kneipe“) und Landwirt.

Anna Maria, geb. am 24.03.1855, Pate: Eva Maria Lüke, geb. Jakobs

Als 23-jähriger musste Johann Carl Meier im Jahre 1864 in den Deutsch-Dänischen Krieg ziehen. Im Sommer 1866 folgte ein weiterer Kampfeinsatz im Deutschen Krieg. Im Sommer 1870 zog er ein drittes Mal in den Krieg, dieses Mal gegen die Franzosen im Deutsch-Französischen Krieg. Nach seiner unversehrten Rückkehr in die Heimat nach

der Teilnahme an drei Kriegen ließ er 1871 ein Hofkreuz errichten und löste damit ein Gelöbnis ein. Das Kreuz wurde 1980 renoviert. Die Inschrift im Postament links lautet: „In diesem Zeichen wirst du siegen.“

Johann Carl wurde Erbhofbauer und bewirtschaftete den Hof mit einer Größe von ca. 120 Morgen. Am 17.02.1870 heiratete er Aloysia Maria Thöne, genannt Stellbrinks. Er war Mitgründer der Sparkasse in Wewer und erster Rendant vom 04.08.1889 bis 1893.



Das undatierte Foto, vermutlich aufgenommen um das Jahr 1920, zeigt den Pulsenhof mit dem Erbhofbauer Johann Meyer (5.v.l.), seine Frau Maria Meyer, geborene Freitag, (3.v.l.), ein Hausmädchen (l.) sowie drei der 14 Kinder, nämlich den späteren Erbhofbauer Karl (2.v.l., geboren 1912), seine Schwestern Katharina (4.v.l., geboren

1910), später Ordensfrau in der Kongregation der Schwestern der christlichen Liebe als Schwester Elisabeth und Franziska, (6.v.l., geboren 1903). Am Torbogen rechts befinden sich Schilder mit „Feuermeldestelle“ und „Preußisches Standesamt“.

Aus der Ehe von Johann Carl Meier, genannt Pulsenmeier, und Aloysia-Maria Thöne gingen diese zehn Kinder hervor:

Johann, geb. am 17.01.1871, wurde Erbhofbauer und heiratete Maria Freitag, genannt Nomedas, aus Wewer.

Meinolph, geb. am 18.01.1872, gestorben am 09.07.1873, Pate: Meinolph Meier (Kampmeier).

Carl, geboren und gestorben am 09.07.1873.

Maria, geb. 1875, heiratete Gastwirt Liborius Altmiks in Henglarn.

Theresia, geb. am 27.04.1877, wurde Ordensschwester in Bad Wildungen. Sie bekam für besondere Leistungen im Feldlazarett während des ersten Weltkrieges das „EK 2“ verliehen.

Anna, geb. am 30.01.1879, heiratete Posthalter Anton Hartmann aus Wewer, Haus Nr. 99.

Stephan-Josef, geb. am 20.07.1880

Heinrich, geb. am 20.07.1882

Joseph, geb. am 29.09.1883

Friedrich-Wilhelm, geb. am 15.10.1886, war Mitglied der Wewerschen Musikkapelle.

Josef Meier, ein Bruder des Erbhofbauern Johann Carl Meier, erlernte das Bäckerhandwerk in Bochum, wurde Bäckermeister und machte sich in Wewer selbständig. Er heiratete am 29.06.1881 Theresia Kloke aus Velmede im Kreis Marsberg. Seine erste Backstube war am Peitzknapp Nr. 18. Er hatte das Haus von Brokarens gekauft.

Die Familie Franz Josef Kloke und Ehefrau Elisabeth, geb. Wandt, war mit sieben Kindern in den Jahren 1870-73 nach Wewer gezogen. Er war Bäcker und arbeitete bei Josef Meier.

Aus der Ehe von Josef und Maria-Katharina Meier gingen sechs Kinder hervor:

Meinolph-Josef, geb. am 16.03.1882

Maria-Catharina, geb. am 30.07.1883, gestorben 1966 in Wewer

Elisabeth, geb. am 22.07.1885, gestorben 1978 in Wewer

Wilhelm, geb. am 26.09.1887, gestorben 1968 in Wewer

Theresia, geb. am 21.09.1890, gestorben am 18.10.1934 in Wewer

Anna, geb. am 24.07.1892, gestorben am 26.04.1963 in Wewer

Josef, geb. am 06.05.1896, im Ersten Weltkrieg gefallen am 17.07.1916 bei Verdun

1900 verkaufte Josef Meier das Haus Nr. 18 an Carl Lummer (heute Jagdfeld) und erwarb das Haus Nr. 39, Auf dem Meere, von Altmiks, genannt Schmies. Dort wurde neben der vergrößerten Backstube ein Lebensmittelgeschäft eingerichtet.

Seine Töchter Elisabeth und Theresia wurden Lehrerinnen. Theresia war in Bielefeld tätig. Anna blieb im Haus und führte das Lebensmittelgeschäft. Der Sohn Wilhelm wurde wie sein Vater Bäckermeister und übernahm die Bäckerei.

Wilhelm Meier war von 1936 bis 1949 Oberst des Bürgerschützenvereins Wewer. Zudem war er Mitbegründer der Musikkapelle des Schützenvereins. Als Bäckermeister war er unternehmerisch sehr erfolgreich. Er baute die Bäckerei weiter aus, kaufte „waggonweise“ Mehl und nutzte die Eisenbahn als Transportmittel, um sein Weweraner Brot ins Ruhrgebiet zu verkaufen. Dort lernte er auch seine Frau kennen. Am 15. Juni 1954 heiratete er Bernhardine Nick aus Essen-Altenessen. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor: der Weweraner Arzt Dr. Josef Meier.

Das Geschäft wurde 1954 bis 1984 an den Bäckermeister Westermeier verpachtet. Später wurde es in ein Mehrfamilienhaus umgebaut.

Auf dem Pulsenhof hatte Johann, der 1871 geborene, älteste Sohn von Johann Carl Meier und Aloysia-Maria, geb. Thöne, die Landwirtschaft übernommen. Der Erbhofbauer heiratete 1901 seine Braut Maria Freitag, genannt Nomedas, Auf dem Meere. Seine Militärzeit hatte er zuvor im Elsass absolviert. Aus dieser Zeit berichtete er seiner Familie erstaunt, dass es dort üblicher Bestandteil der Verpflegung der jungen Soldaten gewesen sei, zum Frühstück jeweils einen Viertelliter Wein auszugeben. Johann Meyer war von 1924 bis 1933 Gemeindevorsteher in Wewer. In diesem Zusammenhang nahm er in seinem Wohnhaus auch standesamtliche Befugnisse wahr. Die Schreibweise seines Nachnamens änderte er von „Meier“ in „Meyer“.

Aus dieser Ehe gingen 14 Kinder hervor:

Maria, geb. am 02.03.1902, gest. am 07.12.1985. Sie heiratete Heinrich Altmiks.

Franziska, geb. am 18.03.1903, gest. am 21.07.1987. Sie heiratete Wilhelm Keck.
 Anna, geb. am 12.01.1905, gest. am 15.12.2003. Sie heiratete Wilhelm Vossebürger.
 Theresia, geb. am 12.04.1906, gest. am 22.01.1986. Sie heiratete Friedrich Kramer.
 Louise, geb. am 01.12.1907, gest. am 03.04.1997. Sie heiratete Wilhelm Hoeschen.
 Johanna, geb. am 28.06.1909, gest. am 20.12.2002. Sie heiratete Heinrich Keck.
 Katharina, geb. am 27.12.1910, gest. am 02.07.2001. Sie ging als Schwester Elisabeth ins Kloster.
 Karl, geb. am 27.09.1912, gest. am 11.01.2007. Er heiratete Katharina Becker.
 Maria Agnes, geb. am 14.06.1914, gest. am 13.09.2003. Sie war ebenfalls Ordensschwester.
 Wilhelmine, geb. am 02.03.1916, gest. am 22.04.2003. Sie heiratete Dr. Johannes Freitag.
 Antonia, geb. am 02.09.1917, gest. am 03.11.2006. Sie heiratete Heinz Stork.
 Hildegard, geb. am 16.11.1919, unverheiratet, gest. am 27.04.2015 in Paderborn
 Hans, geb. am 05.11.1921, gefallen am 03.06.1942 in Russland.
 Friedrich, geb. am 19.12.1923, gest. am 20.01.1987. Er heiratete Elisabeth Fleitmann, geb. am 01.10.1924 in Benhausen, heute wohnhaft in Paderborn.

Ein Foto mit Seltenheitswert zeigt diese große Hochzeitsgesellschaft auf dem Pulsenhof im Jahre 1928:

(1) Anna Meyer, genannt Änne, heiratete auf dem elterlichen Hof ihren Bräutigam (2) Wilhelm Vossebürger, der im Amt der Gemeinde Borchlen tätig war. Eingeladen war unterer anderem ein (3) Amtskollege des Bräutigams mit seiner (4) Frau. Brautmutter (5) Maria Meyer-Pulsen und Brautvater (6) Johann Meyer-Pulsen scharten zum Familienfest ihre Kinderschar sowie Verwandte und Nachbarn um sich.

Die ältere Schwester der Braut, (7) Maria Altmiks, geb. Meyer, kam mit ihrem Mann (8) Heinrich. (9) Tina und (10) Josef Bunte waren als Nachbarn eingeladen. Aus der Gesellschaft lassen sich heute zudem noch identifizieren: (11) Antonia Meyer, (12) Louise Meyer, (13) ein Bruder von Wilhelm Keck, (14) der spätere Hofnachfolger Karl Meyer, (15) Wilhelmine Meyer, (16) Agnes Meyer, (17) der Weweraner Pastor Reimann, (18) Franziska Meyer, (19) Johanna Meyer, (20) Maria Winter, außerdem eine Freundin der Braut namens (21) Emma, (22) Wilhelm Keck als Verlobter von Fransiska Meyer, (23) Theresia Meyer, (24) Anton Hartmann, genannt Posts, als Onkel der Braut mit seiner Frau (25) Anna Hartmann (die Schwester von Johann Meyer und somit Tante der Braut), (26) eine Schwester



Hochzeit 1928

des Bräutigams sowie selbstverständlich (27 + 28) die Eltern des Bräutigams, dazu (29) Hildegard Meyer als jüngste Schwester der Braut, ihre Nefen (30) Gerhard Altmiks und (31) Hannes Altmiks, sowie ihre kleinen Brüder (32) Hans Meyer und (33) Fritz Meyer.

Nach der Geburt von sieben Töchtern kam also 1912 mit dem ersten Sohn, Karl, der lange erwartete Hofnachfolger zur Welt. Er berichtete später, dass bei Mahlzeiten nicht selten 20 Personen am Tisch zusammen saßen - neben der großen Kinderschar und den Eltern noch Hausmädchen und Helfer. Um die Kinder bei dieser Gelegenheit ruhig zu halten, galt für sie beim Essen striktes Redeverbot. Morgens vor der Schule schmierte der Vater für sie die zahlreichen Stullen zum Mitnehmen.



Die nach dem Zweiten Weltkrieg neu aufgebaute Hofstelle, Meerschlag 35, mit Stallungen und Wohnhaus.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und dem Tod seines Vaters 1947 übernahm Karl Meyer den Hof unter widrigen Bedingungen, denn er musste den landwirtschaftlichen Betrieb zunächst wieder aufbauen.

Im Zweiten Weltkrieg wurden in den letzten Kampftagen vom 31. März bis zum 2. April 1945 noch 17 Häuser in Wewer durch Granatenbeschuss der Amerikaner zerstört – darunter auch der Hof Meyer-Pulsen. Durch den Brand wurde die Hofstelle unbewohnbar. Der bereits 1939 verwitwete Johann Meyer

fand mit seinen Töchtern Wilhelmine, Antonia und Hildegard Unterschlupf bei seiner verheirateten Tochter Franziska Keck in deren Haus am Grünen Weg (heute: Zur Warthe). Man rückte eng zusammen, wie in vielen anderen Häusern nach Kriegsende.

Sein ältester Sohn Karl fand nach seiner Rückkehr aus dem Krieg eine vollkommen zerstörte Hofstelle vor. Nach amerikanischer Gefangenschaft in den Rheinwiesen begannen die Aufräumarbeiten. Mit dem Bauschutt wurden zwei Bombentrichter im Bockfeld verfüllt. Zuerst ging es daran, die Wirtschaftsgebäude wieder herzurichten. Als auch das Wohnhaus endlich fertig gestellt war, heiratete Karl Meyer am 22. September 1948 Katharina Becker aus Neuenbeken.

Nach Erreichen des Rentenalters zog sich Karl Meyer aus der aktiven Landwirtschaft zurück und verpachtete den Betrieb. Er verstarb im Jahr 2007. Vier Jahre nach seinem Tode gestaltete sein Sohn Dr. Hubertus Meyer die Hofstelle neu. Es entstand ein Wohnhaus mit barrierefreien Wohnungen und einem Kindergarten im Erdgeschoss.

Auf der alten Hofstelle steht heute ein Wohnhaus, das im Erdgeschoss einen Kindergarten beherbergt.



Meinolph Meier gen. Pulsenmeier heiratete bei Austen-Kampmeier ein



In der Liste der Häusernamen nach der Brandordnung steht Kamphers unter Listen-Nr. 68, als Frhrl. von Imbsen'sche Eigenbehörige. 1782 nach der Häuser Nummerierung bekam es die Haus-Nr. 44 und als jetziger Besitzer wird Franz Austen gen. Kämper genannt.

Meinolph Meier gen. Pulsen geb. am 30.08.1838 in Wewer heiratete am 16.02. 1865 Maria Margaretha Austen gen. Kampmeier geb. am 21.06.1836, uneheliches Kind der Maria- Katherina Austen in Wewer.

Kinder aus dieser Ehe:

Joseph geb. am 24.12.1865 und am 28.06.1969 gest.

Aloysius geb. am 15.10.1867

Maria geb. am 06.06.1869 und am gleichen Tag den 06.06.1869 gest.

Maria, Margaretha geb. am 13.08.1870

Maria Catharina geb. am 31.05.1873, Pate Maria, Catherina Lohmann geb. Austen

Meinolph Meier heiratete zum zweiten Mal am 25.08.1875 Maria Jakobs aus Wewer.

Eltern: Friedrich Jakobs von Gut Warthe und Anna Maria Elisabeth Schumacher (Spitzen).

Kinder aus dieser Ehe:

Elisabeth geb. am 04.02.1876 sie war als Schwester Pirminia in Wiedenbrück, gest. am 05.10.1954 in Wiedenbrück.

Karl geb. am 16.08.1877 lebte in Eikeloh.

Anna, Maria, Catherina Elisabeth geb. am 06.08.1880 als Schwester Anna Euthymia im Mutterhaus Paderborn dann war sie 12 Jahre Oberin in Campo Santo in Rom, gest. am 13.01.1967

Heinrich geb. am 21.05.1883 er lebte als Kaufmann in Essen.



Aloysius Meier geb. 15.10.1867 heiratete am 25.05. 1896 Gertrud Koch, geb. am 24.10.1860 in Germete Kreis Warburg, in der Pfarrkirche ST. Johannes Baptist zu Wewer.

Eltern: Ackerwirt Anton Koch und Helena Koch geb. Michels.

Kinder aus dieser Ehe:

Meinolph geb. am 26.03.1897

Maria geb. am 24.03.1898 heiratete Johannes Michels aus Wewer

Helena geb. am 24.05.1899 als Schwester Evarista im Mutterhaus in Münster, dann in Paterson in der USA, feierte am 09.06.1973 ihr goldenes Ordensjubiläum in Wewer, gest. am 03.01.1979

Joseph geb. am 27.11.1900 und gest. am 20.02.1941

Theresia geb. am 22.01.1906 heiratete Ferdinand Altmiks (Räken)

Franz geb. am 15.09.1907 lebte als Tischlermeister in München



und ist 1941 viel zu früh in Wewer gestorben. Die Ehefrau musste nun den Hof und die Kinder allein versorgen, hier stand ihr Frau Merschmann aus Wewer zur Seite. Sie wurde von den Kindern Merschmanns –Mutter genannt und war die gute Seele des Hauses. Auch Heinrich Roggel aus Wewer auf dem Meere war eine gute Hilfe, die Eltern ließen ihn ein Jahr länger als Landhelfer auf dem Hof, damit die Landwirtschaft weiter betrieben werden konnte.

Am 30.04.1956 brannte der Hof bis auf die Grundmauer ab, es wurde ein neues Wohnhaus gebaut.

Grete geb. 24.06.1909 heiratete am 17.09.1938 Bernhard Altmiks (Räken)

Meinolph geb. am 02.05.1911 war Geschäftsführer in Aachen

Karl geb. 04.02.1913 war Zahnarzt in Dresden

Josef als Erbhof- Bauer heiratete am 20.05.1926 Maria Prior in der Pfarrkirche ST. Johannes Baptist zu Wewer.

Kinder aus Ehe:

Maria geb. am 08.04.1927 heiratete Karl Glahn aus Wewer, geb. am 27.09.1927 und gest. am 18.05.2001.

Josef geb. am 03.06.1928 und gest. am 07.06.1885 in Wewer.

Hermine geb. am 19.05.1930 lebt noch in Wewer.

Christa geb. am 15.10.1931, wohnhaft in Wewer, war verheiratet mit Johannes Faulhaber geb. am 08.12.1927 und gest. 22.05.1996

Irmgard geb. am 02.11.1933, wohnhaft in Wewer, war verheiratet mit Stefan Peters geb. am 30.09.1927 und gest. am 06.11.2014.

Meinolph geb. am 01.05.1937 und gest. am 21.09.1943

Josef Meier war vom 25.02.1938 bis 10.02.1941 Ortsvorsteher

Erhofbauer wurde Sohn Josef er heiratete am 21.05.1959 Elisabeth Brinkmeier aus Steinhorst.

Kinder aus dieser Ehe:

Walburga geb. am 24.03.1960

Josef geb. am 30.01.1962

Hubertus geb. am 06.10.1965

Vom einstigen Bauernhof "Kamp"-Meier ist nichts mehr vorhanden, jetzt steht dort das nach dem Brand neu erbaute Wohnhaus und wo die Scheunen standen stehen zwei neue Wohnhäuser.



Für das Gedeihen des katholischen Glaubens Auch Herr von Imbsen läßt sich bekehren

von Dr. Michael Wittig

Im kommenden Jahr wird in Deutschland an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren erinnert. Das Gefühl, dass die Kirche dringend reformiert werden müsse, war in der Bevölkerung weit verbreitet – so auch im Hochstift Paderborn: „Wie eine tödliche Seuche, die auf einem weiten Weg durch Deutschland kroch, hatte der verderbliche Einfluss der Lehre Luthers auch diese Diözese übel angesteckt, wobei der Fürst selbst mit nicht wenigen Adligen, ja sogar mit Domherren von dieser Seuche befallen war, so dass die Wölfe ungestraft umherziehen und die Herde Christi verwüsten konnten und sehr viele Menschen in den Untergang rissen.“ Vielen Menschen war die lateinische Liturgie fremd geworden, die Erklärungen der Bibel durch die Pfarrer waren für sie oft unbefriedigend. Da kamen die deutsche Übersetzung der Heiligen Schrift, Gesänge und Gottesdienste in der Landessprache gut an – zumal auch hiesige Ordensleute dieses Angebot machten: „Im Jahr 1525 hatte die Seuche des Irrglaubens aus dem benachbarten Lippstadt, wo Luther gewohnt hatte, die Bürger angesteckt, nachdem das Buch der Psalmen in deutscher Sprache allenthalben verbreitet worden war. Daraus schöpften die Scharen von Spöttern das Gift ihrer Gesänge. Während der Abfall zur Lehre Luthers sich allmählich durchsetzte, hat im Jahr 1527 Doktor Johannes Westermann vom Orden des heiligen Augustinus diese Lehre in aller Breite ausgestreut. Dasselbe taten auch die abtrünnigen Minoriten im hiesigen Kloster des heiligen Johannes, Christoph Danne und Jakob Müssing, die verkehrte Ideen lehrten und die evangelische Freiheit einführten.“

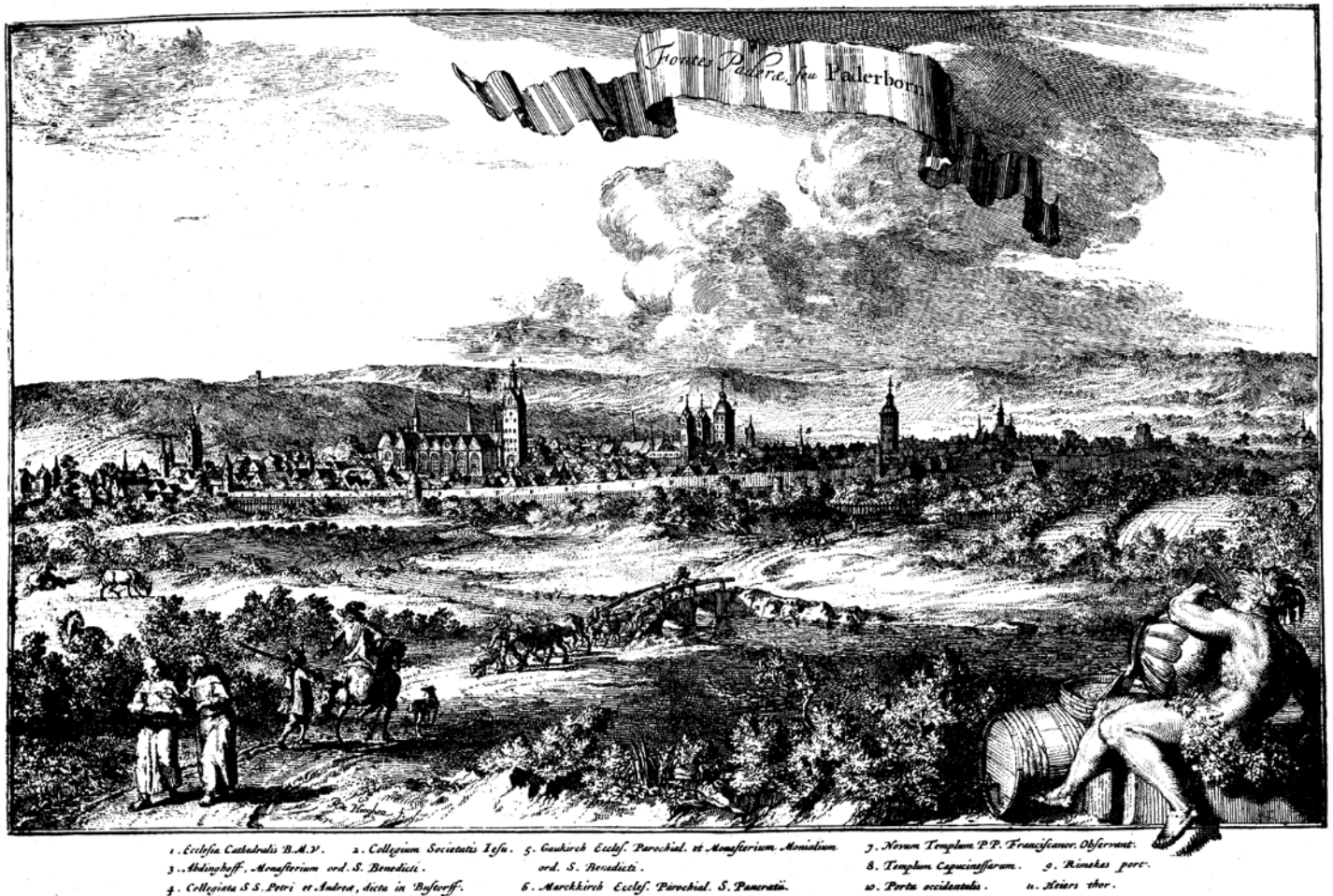
Dompropst Theodor (Dietrich von Fürstenberg) hat 1580 die Jesuiten nach Paderborn geholt, um die Menschen wieder zur alten Kirche, zum katholischen Glaubensleben zurück zu führen. Die Jesuiten kamen am Tag vor Palmsonntag in Paderborn an und wurden zunächst als Gäste im Kloster Abdinghof untergebracht. „Damit aber die Mitglieder gemäß der Regel der Gesellschaft Jesu ihr Leben uneingeschränkt und ruhiger führen konnten, zogen sie am 24. Oktober aus der alten Unterkunft

in ein Haus in schlechtem Holzwerk um, das dem Domprediger gehört hatte, in einem Winkel nach Osten hin, wo man zur Kurie des Domdechanten am Ikenberg hinab geht.“ Ihr tägliches Messopfer feierten die Patres zunächst in einer Kapelle des Domes, bis sie dafür am 31. Oktober die Bartholomäuskapelle bekamen. Hier in der Nähe überließ man ihnen auch einen Garten.

Das erste Wirkungsfeld der Jesuiten war zunächst die Domkanzel, wo sie als Prediger auftraten. Zwei von ihnen unterrichteten aber ab 1583 auch an dem Gymnasium, das der Kölner Kurfürst und Paderborner Administrator Salentin 1577 beim Domkreuzgang eingerichtet hatte. Da die Schule – wie die Stadt – unter dem oben erwähnten Fürsten Heinrich von Sachsen-Lauenburg evangelisch geworden war, taten die Patres dies zunächst in Zivilkleidung, bis ihnen 1885 der zum Fürstbischof aufgestiegene Theodor die Schule ganz übertrug.

Ein Hindernis für das Gedeihen des Gymnasiums war aber nach wie vor die Stimmung in der Bevölkerung: „Denn die Irrgläubigen hielten die Lehre unserer Mitbrüder nicht so sehr für verdächtig als vielmehr für verabscheuungswürdig und zogen ihre Kinder vom Gymnasium ab.“ So hatte auch der in der Nähe des späteren Jesuiten-Kollegs wohnhafte Buchhändler Cato ein Büchlein herausgegeben: „Kann irgend ein Gläubiger mit gutem Gewissen zulassen, dass seine Söhne Schulen der Jesuiten besuchen?“ Auch gab es Bestrebungen, dass „die Bürger niemanden gastlich aufnehmen dürften, der zu uns Jesuiten zum Studium komme... sei es, weil sie das Neue hassen, sei es, weil sie sich im Volk abgesprochen hatten, unseren Mitbrüdern gegenüber so feindlich und voll Hass waren.“

1592 erwarb Bischof Theodor das „seit Jahren verlassene Kloster des hl. Franziskus“ auf dem Kamp. Bei der Grundsteinlegung für das neue Kolleg wurde eine Bleikapsel mit folgender Inschrift versenkt: „Im Jahr des wiedergewonnenen Heiles 1596, am 5. Juni, in Übereinstimmung mit



dem regierenden Heiligsten Vater Papst Clemens VIII. hat Dietrich von Fürstenberg, durch Gottes Gnade Bischof von Paderborn, für das Gedeihen des katholischen Glaubens in seiner einzigartigen Freigebigkeit dieses neue Kolleg für die Väter der Gesellschaft Jesu zu erbauen begonnen, nachdem in das Fundament dieser neue Grundstein gesetzt worden war.“ Am 12. Mai 1605 konnte das Kolleg, „das jedenfalls hinreichend für Wohnzwecke hergerichtet war“ bezogen werden. Hinreichend? Abt Leonhard Ruben vom Abdinghofkloster hatte bei der Besichtigung des Kollegs lächelnd angemerkt: „Er finde die ganze Anlage gut gelungen, aber sie scheine ihm für Engel errichtet“ – denn es fehlten die Toiletten. Diese wurden 1609 an der Ostseite angebaut, „damit der üble Geruch durch den Westwind in eine andere Richtung getrieben wurde.“ 1614 konnten der Neubau des Gymnasiums, das Theodorianum, sowie die erste westfälische Universität, die Academia Theodoriana, bezogen werden. Feierlich eröffnet wurde die Akademie im Jahr 1616, als die Bestätigungsurkunden von Papst Paul V. und von Kaiser Matthias angekommen waren. Dabei wurde „In der Mitte der Hauptfront des Schulgebäudes (wurde) eine Statue des

durchlauchtigsten Fürsten und Gründers in bischöflichem Ornat aufgestellt, die er hatte meißeln lassen (der Erlauchteste stiftete für diese Statue 180 Taler, das Kolleg bezahlte mit 14 Talern das Werkzeug) mit der Inschrift: Dietrich von Fürstenberg, durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade Bischof der Kirche zu Paderborn und des Heiligen Römischen Reiches Fürst, hat aus Liebe und Eifer, das allgemeine Beste sowohl durch die Religion, als auch durch die Weisheit zu pflegen und zu verbreiten, der Religion einen Tempel, der Weisheit ein Akademisches Gymnasium, ferner ein Kollegium den Vätern der Gesellschaft Jesu gleichsam als treuen Verwaltern beider Schätze im dreißigsten Jahr seines Bischofsamtes zu Paderborn auf ewig geweiht.“

Die Jesuiten erwiesen sich als die erwarteten treuen Verwalter. Unter all denen, die sie zur katholischen Kirche zurück holen konnten, war auch ein Mitglied einer auch in Wewer bekannten Familie: „Auf die Aufgabe, den hochwohlgeborenen Herrn Walter von Imbsen zur Kirche zurückzuführen, verwendete Pater Friedrich Spee lange Zeit viel Mühe. Dieser hatte sich einst in unserer



Glücksritter OPTIK



Mein Optiker in Wewer – v.l.: Kristina Fahr,
Sabine Weisheit und Jürgen Freitag

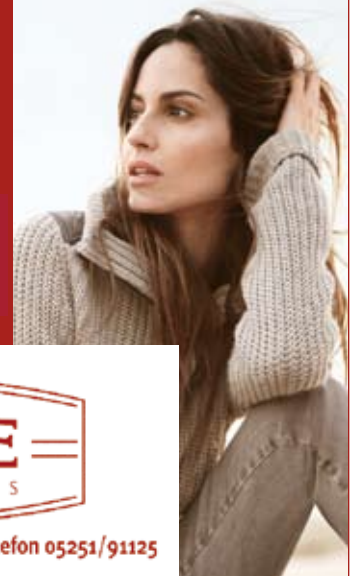
Glücksritter Optik GmbH & Co. KG
Alter Hellweg 33 • Tel.: 05251 875959
www.gluecksritter-optik.de

ERLEBEN SIE DIE
AKTUELLE HERBST-
KOLLEKTION

VON



GERRY WEBER



PB-Wewer • Alter Hellweg 19 – 21 • Telefon 05251/91125



Winkelsgarten 17
33106 Paderborn

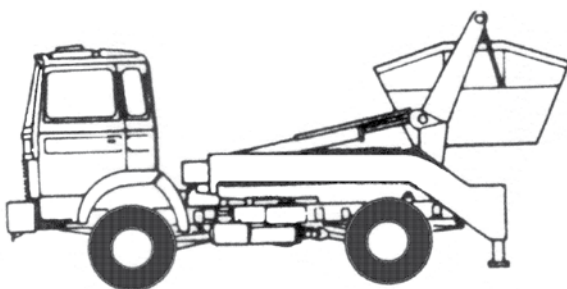
Tel.: 05251 - 88 97 340
Fax: 05251 - 88 97 339

info@gartengestaltung-beil.de
www.gartengestaltung-beil.de

Containerdienst Meiners Karl

33106 Paderborn - Wewer

05251 - 9474



Besuchen Sie unsere

**Fliesenausstellung und
Mustergarten** auf über 1000m²

Auch sonntags!*

* Keine Beratung, kein Verkauf außerhalb der ges. Ladenöffnungszeiten!

Paderborn-Wewer, Auf dem Meere 3-9
www.fliesen-klute.de

Schule mit den Grundlagen des Glaubens sehr beschäftigt; später aber wurde er von seinen Verwandten auf Abwege geleitet und hatte sich den Lutheranern angeschlossen. Nun endlich wurde er auf den rechten Weg zurückgeführt und am 17. September durch die Beichte losgesprochen und mit dem himmlischen Mahl gestärkt, und er unterstellte sich wieder der Mutter Kirche. Ihm ist danach auch seine Gattin, Odilia aus der sehr vornehmen Familie der Krevet gefolgt. Als sie über den Empfang der Eucharistie unter beiderlei Gestalten, der nicht als Vorschrift, sondern als freie Wahl von Christus überliefert ist, solange nur Leib und Blut Christi in seiner Gesinnung empfangen werden, zufriedenstellend belehrt war, schloss sie sich den Katholiken an und lebte in tiefer Frömmigkeit bis zu ihrem Tod mit ihrem Mann, mit dem sie auch noch zur selben Zeit starb.“

„Über die Katholiken kam eine reichliche Saat der Freude, als der Fürst in einem Edikt allen Nichtkatholiken einen festen Termin nach Ablauf des Zeitraumes von einem Jahr vorschrieb, bis zu dem sie sich aus seinem Herrschaftsgebiet entfernen oder den rechten Glauben annehmen sollten. Auch dürfe niemand durch die Ehe verbunden werden, wenn er nicht rechtmäßig gebeichtet habe und durch die heilige Kommunion gestärkt sei. Menschen aber, die im falschen Glauben gestorben seien, seien von der Bestattung auszuschließen und irgendwo außerhalb der Stadt zu begraben.“

Und sonst? „Durch unser Beispiel trat im Klerus eine beträchtliche Änderung der Sitten ein, weil die Geistlichen die Schande für sich und die Ihren fürchteten. Und seit dieser Zeit begannen sie, wenn schon nicht gänzlich keusch zu leben, so doch gewiss vorsichtig. (Es gab welche, die die Frauen entfernten oder versteckten, etliche aber hielten sie dreist bei sich fest.)“ „So geschah es, dass wir im privaten und öffentlichen Bereich gute Sitten und die katholische Sache vorantreiben konnten. Auch den höchstrangigen Domherren wurden vier Konkubinen weggenommen.“

Da mag es manchem vielleicht wie späte Rache hochrangiger Würdenträger scheinen, dass die Jesuiten 1773 durch Clemens XIV. der päpstliche Bannstrahl traf und ihr Orden aufgehoben wurde. Erst 1814 wurden sie unter Paul VII. wieder rehabilitiert. In Russland und in Preußen jedoch, wo die nicht-katholischen Regierungen die päpstliche

Autorität nicht anerkannten, fanden einige der Jesuiten Zuflucht, vor allem weil Katharina die Große und Friedrich II. die Vorteile des jesuitischen Schulsystems nicht aufgeben wollten und weil beide Herrscher für die katholische Bevölkerung Polens, das zwischen Russland und Preußen aufgeteilt war, Seelsorger benötigten. Eben das, was im Jahr 1580 auch Dietrich von Fürstenberg von ihnen erwartet hatte.

Die kräftigen Zitate in diesem Text stammen aus der Feder des Jesuiten Johannes Sander, der am Heiligen Abend des Jahres 1596 in Lichtenau geboren wurde, in Paderborn zur Schule gegangen und dann 1614 dem Orden beigetreten ist. Er hat jahrgangsweise eine „Geschichte des Jesuitenkollegs in Paderborn“ verfasst, gemäß den Regeln des Ordens: „unter Beachtung solider und gesicherter Wahrheit, ...zur Mitteilung überprüfbarer Fakten, ...unter Vermeidung weltlicher und höfischer Redensarten und schwülstiger Schmeicheleien“, die in gedruckter Form verteilt, in den verschiedenen Niederlassungen des Ordens vorgelesen wurden, was das Zusammengehörigkeitsgefühl der Patres stärken sollte.

Sein Text spiegelt das Engagement der Jesuiten wider; er zeigt aber auch wie breit und fest die Anliegen und Gedanken der Reformation im Hochstift, bzw. in Paderborn Wurzeln gefasst haben. Dieses lateinisch verfasste Werk wurde 2011 von Gerhard Ludwig Kneißler ins Deutsche übersetzt und von Friedrich Gerhard Hohmann mit Anmerkungen versehen, erschienen ist es im Bonifatius-Verlag, Paderborn.

Die Stadtansicht ist von dem aus Brakel stammenden Maler Johann Georg Rudolphi, der als Schüler auf dem Theodorianum war; er hat das Bild im Auftrag von Ferdinand von Fürstenberg 1672 für die Monumenta Paderbornensia gefertigt hat.

Die Ansicht zeigt (v.l.n.r.) ehem. Heierstor, Busdorf, Dom, Abdinghof, Theodorianum, Gaukirche, ehem. Marktkirche, Franziskanerkirche, ehem. Westerntor und ehem. Roms-Kapelle (entnommen einer Mappe, die die Kreissparkasse Paderborn 1969 herausgegeben hat.)

Wewer in Zahlen

Quelle: Stadt Paderborn, Ref. 105, Statistik

Am 31. Dezember 2015:

Einwohner	7140	
davon männlich	3591	
weiblich	3549	
Geburten	80	
Sterbefälle	61	
Zuzüge	515	
Fortzüge	422	
innerstädtische Zuzüge	221	
Fortzüge	174	
Veränderung gesamt	+ 112	
Baugenehmigungen	16	(12 Wohnungen + 4 gew.)
Baufertigstellungen	25	(54 Wohnungen)

Der Vorstand des Heimatbundes Wewer e.V.

nach der Wahl im März 2015

1. Vorsitzender	Odenbach, Volker
2. Vorsitzender	Sperling, Horst
Geschäftsführerin	Schonlau, Antonia
Kassenwart	Vogel, Jürgen

Stellvertr. Geschäftsführerin

u. Vereinshaus-

Vermietung	Möhring, Dorothea
Protokollführerin	Plewnia, Ursula
Pressewart	Karau, Bernhard
Wanderwart	Blume, Hermann
Wart f.	

Seniorenbetreuung	Jakobs, Johannes
Hüttenwarte	Koschut, Dieter

	Reike, Alfred
Warte f. Festlichkeiten	Hoss, Klaus (Sprecher)
	Jakobs, Anneliese
	Kühn, Renate
	Odenbach, Maxine
	Rüter, Annette
	Sperling, Barbara

Leiterin der Frauengymnastikgruppe	Kühn, Renate
---------------------------------------	--------------

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatbund Wewer

Druck und Layout: Janus Druck,
Borchen

Auflage: 3000 Exemplare

Tel. 0 52 51 / 39 09 50

JANUS



DRUCK

**Wenn es um Ihre Drucksachen
geht, sind wir der richtige
Ansprechpartner**



Auch schon in Kleinstauflagen

Offsetdruck • Digitaldruck • Konfektionierung • Mailings • Logistik- und Versanddienstleistungen

Rudolf-Diesel-Straße 12 • 33178 Borchen
Tel. 0 52 51 / 39 09 50 • Fax 0 52 51 / 3 90 95 29
info@janus-druck.de • www.janus-druck.de





**Bequem
ist einfach.**



sparkasse-paderborn-detmold.de

Wenn das Konto zu den Bedürfnissen von heute passt. Das Sparkassen-Girokonto mit der Sparkassen-App.

 **Sparkasse
Paderborn-Detmold**



**Lange
Gas**

Mit Energie für Sie da!

www.langegas.com

Lange & Co. GmbH • Ünninghauser Str. 70
59556 Lippstadt • info@lange-gas.de
Tel. 0 29 45 / 8 08-0 • Fax 0 29 45 / 8 08-92

Vertrieb Flaschengas:

Unsere leistungsstarke und engagierte Vertriebsstelle in Wewer, Paderborn und Umgebung:

**AVIA - Tankstelle
Peter Meyer**

**Kleestr. 39
33106 Wewer
Tel. 05251 / 930168**

**Frankfurter Weg 29
33106 Paderborn
Tel. 05251 / 760268**



In der Heimat fühlt sich Ihr Geld am wohlsten!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Heimat steht für Tradition, Nähe, Vertrauen und gewachsene Beziehungen. Vor mehr als 150 Jahren von Menschen aus der Region für die Region gegründet, sind wir Ihre leistungsstarke Heimat-Bank. Wir freuen uns auf Sie – an 85 Standorten in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

www.volksbank-phd.de



Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold